der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger
und Münsterische Volkszeitung.

Zwei Ausgaben täglich. 45 110 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 38 mm breit, 2mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften 2c., Vereine und Behörden 25 Pf.; **Reklamen:** Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Dritte Ausgabe. Dienstag, 1. Mai 1917. 66. Jahrgang. Nr. 310.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 1. Mai. (WTB.) Amtlich wird verlautbart: **Auf allen Kriegsschauplätzen kein Ereignis von Bedeutung.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 29. April abends belegte eins unserer Flugzeuggeschwader Barackenlager und andere militärische Objekte von Villa Vicentina mit gutem Erfolge mit Bomben und beobachtete mehrere Brände. Alle Flieger sind zurückgekehrt. Ein darauf folgender Angriff zweier feindlicher Flugzeuge auf Orte bei Triest hatte keinerlei Erfolg.

Flottenkommando.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 1. Mai. Amtlicher Heeresbericht vom 30. April.

Kaukasusfront: Durch lebhafte Tätigkeit unserer Patrouillen wurde festgestellt, daß der Feind an mehreren Stellen seine vorgeschobenen Posten und Patrouillen zurückzog. Da, wo es zwischen unseren Patrouillen und denen des Feindes noch zu Kämpfen kam, verliefen diese durchweg zu unseren Gunsten. Es gelang uns, mehrere Dörfer zu besetzen, die bisher im Besitze des Feindes waren.

Von den übrigen Fronten ist kein besonderes Ereignis zu melden.

Der Krieg im Westen.

Bern, 1. Mai. (WTB.) In der „L' Heure" schreibt General Verrail: Die Deutschen hätten eine neue Taktik. Sie ließen in den vordersten Linien nur eine leichte Besatzung, um den Angreifer in die Tiefe zu locken und aus dem Unterstützungsbereich der feindlichen Artillerie zu entfernen. Der elastische Widerstand der Deutschen habe nicht gestattet, die Fortschritte der Franzosen so schnell und weit zu entwickeln, wie die Öffentlichkeit erwartet und gehofft habe.

Reuters Verdrehungsversuche. Rotterdam, 30. April. (WTB.) Die „N. Rott. Cour." gibt folgende Kritik des Reuterschen Bureaus über die Kämpfe im Westen: Den vermehrten Widerstand der Deutschen legt Reuter als einen Erfolg für die Engländer aus, wenn aus der Hartnäckigkeit, mit der die Deutschen dem englischen Angriff begegnen, hervorgehen soll, daß die Deutschen die Lage als heikel betrachten. Die „N. Rott. Cour." bemerkt dazu: Die Lage würde für die Deutschen heikel und der Erfolg für die Engländer größer sein, wenn sie imstande wären, ihr Vorrücken trotz der Gegenangriffe radikaler durchzusetzen. Der Erfolg des dritten großen Angriffs der Engländer ist tatsächlich äußerst beschränkt geblieben und hat in der ganzen Lage keine Änderung von Bedeutung verursacht.

In den Kämpfen im Westen, meldet, laut „Köln. Ztg.", der Schweizerische Preßtelegraph aus Paris: Die Kämpfe um Lens stellen, so melden die Berichterstatter von der Front, die furchtbarste Tragödie dar, die der Weltkrieg bisher gesehen hat. Die Kriegsberichterstatter stellen den deutschen Truppen das Zeugnis der heldenmütigsten Tapferkeit aus. Die deutschen Mannschaften kämpfen unter dem Eindrucke der Nähe des Generalfeldmarschalls Hindenburg, der sich zurzeit in Lens aufhalten soll. Die deutschen Verschanzungen sind, wie der „Matin" berichtet, furchtbar. Das Kampffeld davor stellt nur noch riesige Granatlöcher dar, in denen die deutschen Maschinengewehre versteckt sind. Die Feuerüberfälle der Artillerie und die plötzlichen Maschinengewehrangriffe aus diesen Granatlöchern fügen den Angreifern unbestreitbar große Verluste zu. Die Militärkritiker sind sich bewußt, daß die großen englisch-französischen strategischen Operationen in engeren Grenzen stecken geblieben sind.

Der Seekrieg.

London, 1. Mai. (WTB.) Reuter meldet, daß der amerikanische Öldampfer „Vacuum" am 28. April von einem deutschen U-Boot versenkt worden ist. Der erste Offizier und 17 Mann, darunter auch amerikanische Marine-Artilleristen, sind gelandet. Das Boot mit dem Kapitän und der übrigen Mannschaft sowie ein Marine-Offizier und neun Marine-Artilleristen, wird vermißt. — Ein Dampfer der Zeeland-Linie traf am 30. April mittags als erstes Schiff der neuen Linie Holland—Southwold, wofür die deutsche Regierung sichere Fahrt gewährt hat, in Southwold ein.

Christiania, 30. April. (WTB.) Norwegisches Telegramm-Büro: Die Segelschiffe „Vestal Glenek", „John Lookeit" und „Kong Oscar" sowie die beiden Dampfer „Verjo" und „Niedelven" wurden versenkt. Insgesamt werden 13 Personen vermißt. Ein dänischer Seemann ist ertrunken.

Bern, 30. April. (WTB.) Lord Beresford richtete im englischen Oberhause an die Admiralität mehrere Ansprachen über Tauchbootgefahr. Er erklärte, die letzte Wochenliste der Schiffsversenkungen sei erschreckend. Doch betreffe die Statistik nur britische Schiffe, obwohl in Wirklichkeit jetzt neutrale Schiffe unser Land ernähren. Selbst wenn es gelänge, den Ozean morgen von den Tauchbooten zu säubern, würde der Schiffsraummangel nicht beseitigt werden. Er sehe nicht, wie Amerika in den nächsten Monaten zu helfen vermöchte. Daher muß der Schiffsbau allen anderen Maßnahmen vorangestellt werden. Graf Rytton erwiderte, der Bau von Einheits-Handelsschiffen mache befriedigende Fortschritte. Einige würden im Juli fertiggestellt werden.

Kopenhagen, 1. Mai. (WTB.) „National-Tidende" meldet aus Christiania: Die norwegische Handelsflotte hat in der letzten Woche einen größeren Verlust zu verzeichnen, als in jeder früheren. 23 Schiffe mit gesamt 36 000 BRT. wurden versenkt oder durchschnittlich täglich drei Schiffe mit zusammen 5000 BRT.

Bern, 1. Mai. (WTB.) In Algier ist nach einer Meldung des „Petit Parisien" ein zur Küstenbewachung dienender Dampfer infolge einer Explosion untergegangen. Zwei Matrosen wurden schwer verletzt.

Kopenhagen, 1. Mai. (TU.) In der letzten Woche hatte die norwegische Handelsflotte den größten Verlust während des ganzen Krieges zu verzeichnen. Es wurden 23 norwegische Schiffe mit zusammen 36 000 Tonnen oder täglich drei Schiffe mit 5000 Tonnen versenkt. In ganz Norwegen sind die Brotpreise weiter gestiegen. Ein Brot, das vor dem Kriege mit 20 Oere bezahlt wurde, kostet jetzt 63 Oere.

Haag, 1. Mai. (WTB.) Die niederländische Telegraphen-Agentur erfährt, daß die dänische Bark „Areole", die am 25. vor. Mts. ausgefahren war, auf eine Mine gelaufen ist. Von den 14 Mann der Besatzung wurden zwei gerettet, wovon einer gestern in Hoek van Holland angekommen ist.

Angriffe mehrerer französischer Divisionen in der Champagne zusammengebrochen.

Alle Stellungen behauptet. — 22 Flugzeuge und 5 Fesselballone abgeschossen.

Großes Hauptquartier, 1. Mai. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern

Bei Arras blieb die Kampftätigkeit der Artillerie an beiden Scarpufern wechselnd stark.

Vorwärts unserer Kampflinie bei St. Quentin finden täglich kleinere Gefechte unserer Sicherungen mit den Vortruppen der Gegner statt. St. Quentin selbst liegt oft unter Feuer, gestern erhielt die Kathedrale 5 Treffer.

Front des deutschen Kronprinzen.

An der Aisne, am Aisne-Marnekanal und in der Champagne zwischen Sillery und der Suippes-Niederung dauert die Artillerieschlacht mit wenigen Unterbrechungen an. Zwischen Soissons und Reims war sie vor allem gegen Abend heftig. Bei Berry au Bac, Aprimont und östlich von Courcy vorstoßende Erkundungsabteilungen der Franzosen wurden zurückgeschlagen.

In der Champagne steigerte sich am Vormittag das Feuer zu stundenlanger stärkster Wirkung. Bald nach Mittag setzte zwischen Prosnes und Auberive der französische Angriff ein. Frische Divisionen waren herangeführt worden, um uns die Höhenstellung südlich von Nauroy und Moronvillers zu entreißen. Der Ansturm ist am zähen Widerstand unserer Truppen gescheitert; nach hartem hin- und herwogenden Ringen sind die dort kämpfenden badischen, sächsischen und brandenburgischen Regimenter im vollen Besitz ihrer Stellungen. Der Feind hat schwere Verluste erlitten.

Ein zweiter Angriff abends südlich von Nauroy vorbrechend, vermochte an dem Mißerfolg nichts zu ändern.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Nichts Neues.

Gestern wurden 22 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 3 durch Flugabwehrkanonen abgeschossen.

Drei unserer Kampfeinsitzer griffen eine Gruppe von fünf französischen Fesselballonen nordwestlich von Reims an und brachten sie sämtlich brennend zum Absturz.

Östlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Frontabschnitten forderte das russische Artilleriefeuer unsere Gegenwirkung heraus.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen und westlich von Wardar hat in den letzten Tagen das lebhafte Feuer angehalten.

Der Erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**



△ **Weitere neun englische Häfen gesperrt.** Berlin, 1. Mai. (WB.) Die „Voss. Ztg." meldet: Londoner Mitteilungen zufolge gibt die englische Regierung die Sperrung weiterer neun englischen Häfen bekannt, unter denen sich Leith und Newcastle befinden. Die Sperrung der Häfen Liverpool und Belfast ist schon, wie berichtet, in der vorigen Woche erfolgt.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Französischer Heeresbericht vom 30. April nachmittags: Während der Nacht ziemlich harte Artilleriekämpfe südlich von St. Quentin, in der Umgegend von Troyon, Heurtebise und Craonne. Unsere Batterien setzten ihr Zerstörungsfeuer auf deutsche Werke und das Massiv von Moronvillers fort. Mehrere feindliche Angriffsversuche auf unsere Schützengräben und kleinen Posten im Abschnitte von Heurtebise in Richtung auf den Cornilletberg und auf Les-Chambrettes scheiterten in unserem Sperr- und Maschinengewehrfeuer. Überall sonst war die Nacht ruhig. — Flugwesen: Im Laufe der Nacht warfen feindliche Flugzeuge mehrere Bomben auf die Gegenden von Dünkirchen, Nancy und Belfort. Keine Opfer, unbedeutender Schaden. Chalon und Epernay wurden ebenfalls mit Bomben beworfen; mehrere Opfer unter der Zivilbevölkerung. In der Nacht zum 29. April führten unsere Kampfgeschwader mehrere Unternehmungen aus. Ein am Boden befindlicher Fesselballon und eine Baracke, sowie das dazu gehörige Personal wurden mit Bomben beworfen. Es wurden Brände und Explosionen festgestellt. Pont, Faverger Rethenу, Bille und Biwaks bei Epeye erhielten zahlreiche Geschosse.

Französischer Bericht vom 30. April, abends: Ziemlich heftige Artillerie-Kampfhandlungen zwischen St. Quentin und der Oise und auf dem Chemin des Dames. Handgranatenkämpfe im Abschnitt der Heurtebise-Ferme. In der Champagne ging unsere Infanterie nach lebhafter Artillerie-Vorbereitung um 12 Uhr 40 Minuten zu einem Angriffe auf die deutschen Linien nach beiden Seiten des Cornillet-Berges vor. Im Westen nahmen wir mehrere befestigte Grabenlinien von diesem Berge an und südlich von Beine in einer Tiefe von 500 bis 1000 Metern; im Osten schoben wir unsere Linie auf den Nord- und Nordosthang des Berges bis in die Nähe der Straße Neuroy—Moronvillers vor. Der heftige Artilleriekampf hielt in dieser Gegend an. Im Priesterwalde wirksames Zerstörungsfeuer auf deutsche Einrichtungen. — Flugwesen: Im Laufe des 29. April schossen unsere Flieger 4 deutsche Flugzeuge ab, 6 andere feindliche Flugzeuge fielen ernstlich getroffen in ihre Linien nieder oder wurden zur Landung gezwungen. Unsere Bombardierungs-Flugzeuge warfen Geschosse auf die Flugplätze von Kolmar, Habsheem, Freskaty sowie auf die Bahnhöfe von Ars, Novcant, Amagne, Lucquy, Betheinville und Pont Favergery. Feindliche Biwaks wurden ebenfalls mit Erfolg beworfen.

Erster englischer Heeresbericht vom 30. April: Bei einer kleinen örtlichen Unternehmung zwischen Monchy-le-Preux und der Scarpe machten wir einige Gefangene und verbesserten unsere Stellung. Außerdem führten wir eine erfolgreiche Streife nördlich von Ypern aus.

Zweiter englischer Heeresbericht vom 30. April: Ein feindlicher Angriff, der heute gegen unsere neuen Stellungen zwischen Monchy-le-Preux und der Scarpe unternommen wurde, ist völlig zurückgeschlagen worden. Die feindliche Artillerie war auf beiden Ufern der Scarpe tätig. Auch herrschte gestern und in der Nacht bedeutende Fliegertätigkeit. Auf eine Anzahl von Punkten hinter den feindlichen Linien wurden mit Erfolg Bomben geworfen. Es wurden mehrere Brände verursacht und in einem Falle eine große Explosion. Auch drei feindliche Eisenbahnzüge wurden von unseren Bomben getroffen. Der Feinde kämpfe hartnäckig, um die Angriffspunkte zu schützen. Im Verlaufe der Kämpfe wurden zehn deutsche Flugzeuge heruntergeholt und zehn weitere zum Landen gezwungen. Von unseren Flugzeugen werden 15 vermißt.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 30. April: Heute wird gemeldet, daß das türkische 18. Korps sich auf beiden Ufern des Tigris 15 Meilen nördlich von Samara verschanzt. Wie festgestellt worden ist, verlor das Korps in den Kämpfen vom 20. 21. und 22. April etwa 40000 Mann.

Amtlicher englischer Bericht aus Saloniki vom 29. April: An der Doiran- und Wardar-Front unterhielt der Feind ein heftiges Geschützfeuer gegen die Stellung, die wir gewonnen hatten. In der Nacht zum 28. und 29. April machte er einen kräftigen Angriff. Der Angriff wurde abgeschlagen. Der Feind hatte schwere Verluste. An der Strumafront überfielen wir die Schützengräben bei Heupri. Ein Teil der Besatzung wurde getötet oder gefangen genommen, der Rest entfloh.

Holland.

Bombenwurf auf holländisches Gebiet. Rotterdam, 30. April. Aus Zierikzee wird der „N. Rott. Cour." gemeldet: Ein unbekanntes Flugzeug hat heute nacht sechs Bomben auf Zierikzee geworfen. Ein Haus ist ganz abgebrannt, zwei Erwachsene und ein Kind sind getötet. Der Hafen ist vernichtet. Zwei alte Leute wurden noch lebend unter dem Trümmerhaufen hervorgeholt.

Haag, 1 Mai. (WTB.) Letzte Nacht wurden aus einem Flugzeug auf Zierikzee Bomben abgeworfen. Drei Personen, nämlich ein Mann, eine Frau und ein Kind, wurden getötet. Es wurde viel Sachschaden angerichtet. Wie eine spätere Meldung erklärt, hat die Untersuchung ergeben, daß die von dem Flugzeug abgeworfenen Bomben englischen Ursprungs gewesen sind.

△ **Mauras Bedingungen.** Rotterdam, 1. Mai. „DailyTelegraph" meldet aus Madrid: Maura hielt vor 20 000 Menschen eine Rede und führte aus, daß Spanien neutral bleibe, aber tätig sein müsse, um ein Bündnis mit England und Frankreich zu schließen, jedoch nicht mit anderen Mächten. Um zu dem Bündnis zu gelangen, wäre es möglich, daß Gibraltar und Tanger an Spanien zurückgegeben werden. Diese Rede machte ungeheuren Eindruck.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. (WTB.) Das „Tagebl." läßt sich melden: König Ludwig von Bayern habe den alten sozialdemokratischen Führer Peter Hell in Passau mit dem Königs Ludwigs-Kreuz ausgezeichnet, und Hell habe den Orden angenommen.

Berlin, 1. Mai. (WTB.) In der heutigen Sitzung des Senioren-Konvents wurde beschlossen, die Verhandlung des Fideikommiß-Gesetzes-Entwurfes bis zum Herbst auszusetzen, unter der Voraussetzung, daß der Reichstag seinerseits gleichfalls bestimmt auf eine Fideikommiß-Debatte verzichtet. Sodann erklärte der Senioren-Konvent sich einverstanden damit, daß die Regierung ermächtigt werde, das Abgeordnetenhaus vom 15. Mai bis zum 25. September zu vertagen. Dieser Beschluß wurde an die Bedingung geknüpft, daß eine Vertagung nicht eher eintreten soll, als bis das Wohnungs-Gesetz im Landtage erledigt ist. Zunächst wird daher das Herrenhaus zum Wohnungsgesetz Stellung zu nehmen haben. Sollten dort, wie angenommen wird, Änderungen beschlossen werden, so geht die Vorlage an das Abgeordnetenhaus zurück. Es wird nicht bezweifelt, daß das Herrenhaus seine Arbeiten so beschleunigen wird, daß die Vertagung des Landtages noch vor dem Pfingstfest erfolgt.

△ **Graf Hertling über die Kriegslage.** Graf Hertling äußerte sich über die Kriegslage zu einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse": Wir können mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Die große englisch-französische Offensive im Westen scheitert und hat kein anderes Ergebnis, als daß wieder viele Tausende in den Tod gehen werden. Die Wirkungen des U-Boot-Krieges machen sich in England, Frankreich und Italien von Tag zu Tag immer empfindlicher fühlbar. Rußland hat als erstes unter den Entente-Völkern seine frühere Regierung für die Blutschuld an diesem Kriege zur Verantwortung gezogen. Zugleich scheint sich das russische Volk von dem maßlosen Annexionsprogramm der Entente lossagen zu wollen und nicht gewillt zu sein, diesen furchtbaren Krieg Eroberungen zuliebe ins Unabsehbare auszudehnen. Damit nähert sich Rußland dem Standpunkt der Zentralmächte, die vom ersten Tage an erklärt haben, keinen Eroberungskrieg zu führen und nur für die Verteidigung und Sicherung ihrer Existenz zu kämpfen. Dieses Ziel müssen und werden wir erreichen. Ich halte den Tag nicht mehr für fern, an dem auch die anderen Ententemächte ihre Vernichtungs- und Eroberungspläne als gescheitert erkennen werden. Bis dahin heißt es für uns, aushalten und unvermeidliche Entbehrungen, die der Krieg mit sich bringt, ertragen.

⊡ **Frauen bei der Preiskontrolle.** Wie wir hören, werden die Vorstände der größeren Gemeinde-Frauenorganisationen am Donnerstag eine Besprechung mit dem Leiter der Reichsstelle für Gemüse und Obst, dem Oberregierungsrat Tilly haben. Es handelt sich um die Heranziehung der Frauen zur Preiskontrolle. In den großen Geschäften sind bekanntlich für die Gemüseversorgung aus der kommenden Ernte Sicherungsverträge und Schlußscheine eingeführt worden, die die Einhaltung gewisser normaler Preisgrenzen bei der Versorgung der Verbraucher mit Obst und Gemüse gewährleisten sollen. Da aber die Behörden nicht überall eigene Kontrolleinrichtungen unterhalten können, sollen Frauen zu dieser Überwachung herangezogen werden, sodaß dadurch Mißbräuchen in Zukunft nach Möglichkeit vorgebeugt wird.

△ **Maifeier im Berliner Konsum-Verein.** Berlin, 1. Mai. (WB.) Im Berliner Konsumverein haben gestern die Arbeiter die Arbeitseinführung am 1. Mai beschlossen, und tatsächlich sind, entgegen den Ratschlägen der eigenen Arbeiterausschüsse, 300 Männer und 900 Frauen, im ganzen also etwa 1200 Angestellte, zur Arbeit nicht erschienen. Das ist umso bedauerlicher, als der Konsumverein 125 Verkaufsstellen unterhält, die gerade für die Lebensmittelversorgung der Arbeiter eine erhebliche Rolle spielen, sodaß also der Arbeiter den Streik am eigenen Leibe wird verspüren müssen. Sonst wird nicht gestreikt.

⊡ **Das Wohnungs-Gesetz angenommen.** Berlin, 1. Mai. (Eig. Meldung.) Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Beratung des Wohnungsgesetzes fort. Der Abg. Hirsch (Berlin, Soz.), wandte sich gegen die Bestimmungen, die die Rechte der Selbstverwaltungen einschränken. Handelsminister Dr. Sydow gab seiner Genugtuung über die wohlwollende Aufnahme der Vorlage Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß sie vor der Vertagung im Landtage endgültig angenommen werde. Abg. Dr. Schroeder-Kassel (natl.) begründet einige Anträge, die die Bestimmungen über die Staatsaufsicht zugunsten der Selbstverwaltung abändern sollen. Die Abstimmung hierüber wird ausgesetzt, bis die Anträge gedruckt vorliegen. Im übrigen wird das Gesetz angenommen. Auch das [illegible]schaftssicherungsgesetz wurde in zweiter Lesung angenommen.

Erfolg deutscher Gegenmaßregeln. Berlin, 1. Mai. (WTB.) Amtlich. In Frankreich wurden, wie bekannt, deutsche Kriegsgefangene seit dem Sommer 1916 im Operationsgebiet, zum Teil sogar in der Feuerzone, bei unwürdiger Unterbringung und Behandlung zu völkerrechtswidrigen Arbeiten gezwungen. Deutsche Proteste sind erfolglos geblieben. Daher schritt die deutsche Heeresverwaltung Mitte Januar 1917 zur Vergeltung. Mehrere Tausend französische Kriegsgefangene wurden in die Feuerzone übergeführt und den gleichen Bedingungen unterworfen, wie die kriegsgefangenen Deutschen hinter der französischen Front. Frankreich war diese Gegenmaßregel angedroht und dabei mitgeteilt worden, daß sie in Kraft bleiben würde, bis alle deutschen Kriegsgefangenen mindestens 30 Kilometer hinter die Front zurückgenommen wären, wo sie nicht mehr durch deutsches Feuer gefährdet sind. Die Gegenmaßregel hat ihren Zweck erreicht. Die französische Regierung hat die deutsche Forderung angenommen und erklärt, daß die Rückführung aller deutschen Kriegsgefangenen auf 30 Kilometer hinter der Front am 1. Mai beendet sein werde. Daraufhin hat die Heeresverwaltung veranlaßt, daß gleichzeitig die französischen Kriegsgefangenen auf mindestens 30 Kilometer hinter der Front abtransportiert werden.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Wer Nachteile vermeiden will, lese die Mitteilungen jeden Tag!

Mittwoch Mager- und Buttermilchverkauf für das 3. Drittel.

Der Verkauf der Fleischzusatzmengen erfolgt am Mittwoch dieser Woche in der Zeit von 8—2 Uhr ununterbrochen. Zur Ausgabe gelangt Schmalzfleisch in Konservendosen. Das Schmalzfleisch ist aus ganzen Schweinen hergestellt; es ist von vorzüglicher Beschaffenheit und eignet sich sowohl als Brotaufstrich als auch zum Fetten von Gemüse, Kartoffeln, Steckrüben und dergl.

Auf 1 Wochenabschnitt der Zusatzkarte für Erwachsene entfällt eine ½ Pfunddose, auf 1 Wochenabschnitt der Kinderkarte entfällt eine ¼ Pfunddose.

Da aber nur Dosen im Gewicht von 1 Pfund vorrätig sind, so wird immer nach oben auf volle Pfunde aufgerundet und die dem Gewicht der abgegebenen Dosen entsprechende Zahl der Wochenabschnitte abgetrennt; eventl. müssen hierbei die Abschnitte der nächsten Wochen in Anspruch genommen werden.

Auf 1 und 2 Fleischzusatzkarten für Erwachsene wird demgemäß 1 Pfundsdose abgegeben, auf 3 Fleischzusatzkarten für Erwachsene werden 2 Einpfunddosen abgegeben, doch wird hierbei von einer Karte auch der Abschnitt der nächsten Woche mit abgetrennt, so daß in der nächsten Woche die Fleischzusatzmenge um diesen einen Abschnitt gekürzt ist. Auf 5 Fleischzusatzkarten für Erwachsene gibt es demnach 3 Einpfunddosen, dabei wird wieder von einer Karte auch der Wochenabschnitt der nächsten Woche mit abgetrennt. In der gleichen Weise wird mit den Kinderkarten verfahren, nur mit dem Unterschied, daß eine Kinderkarte nur auf eine ¼ Pfundsdose Anspruch gibt. Werden also eine Fleischzusatzkarte für Erwachsene und eine für Kinder vorgelegt, so wird eine 1 Pfundsdose verabfolgt. Es muß aber von der Kinderkarte alsdann auch der Abschnitt der nächsten Woche mit abgetrennt werden.

Der Preis für eine 1 Pfundsdose Schmalzfleisch beträgt 1,20 Mark. Die Wochenmenge für Erwachsene kostet demnach 60 Pfg., die für Kinder 30 Pfg. Fleischzusatzkarte und Brotkarte sind vorzulegen.

Butterverkauf von 8—12 und 2—6½ Uhr.

In der Verkaufsstelle Servatiiplatz: Nr. 1—1700 Mittwoch, 1701—3600 Donnerstag, 3601—5500 Freitag, 5501—7500 Samstag.

In der Stadthalle (Neubrückenstraße): Nr. 1—1300 Mittwoch, 1301—2700 Donnerstag, 2701—4200 Freitag, 4201—5700 Samstag.

In der Verkaufsstelle Göbenstraße: Nr. 1—1000 Mittwoch, 1001—2100 Donnerstag, 2101—3200 Freitag, 3201—4300 Samstag.

In der Verkaufsstelle Warendorfer Straße: Nr. 1—500 Mittwoch, 501—1100 Donnerstag, 1101—1800 Freitag, 1801—2500 Samstag.

In der Verkaufsstelle Kreuzstraße: Nr. 1—800 Mittwoch, 801—1700 Donnerstag, 1701—2600 Freitag, 2601—3700 Samstag.

in der Verkaufsstelle Neckfort, Kinderhaus: für die Haushaltungen, die sich dort in die Butterkundenliste haben eintragen lassen, und zwar von Donnerstag ab.

Kopfmenge 40 Gr., Preis 22 Pfennig. Die Herabsetzung der Kopfmenge mußte wegen Rückganges der Milchergiebigkeit der Kühe sowie wegen Ausbleibens von Zufuhren von auswärts erfolgen. Als Ersatz gelangt von Samstag dieser Woche ab in den Geschäften Kunsthonig auf Kundenliste zur Ausgabe.

An sämtlichen Verkaufsstellen Eierverkauf in der Reihenfolge des Butterverkaufs. Kopfmenge 2 Eier. Preis 30 Pfg. für das Stück. Butter und Eier werden nur zu gleicher Zeit abgegeben.

In der Verkaufsstelle Warendorferstraße gelangen kleine Fettheringe zum Verkauf. Kopfmenge 100 Gr. zum Preise von 25 Pfg. Die übrigen Verkaufsstellen können nicht beliefert werden, da nur ein beschränkter Vorrat zur Verfügung steht. Einwickelpapier und Kleingeld mitbringen!

Brotkarte (Militärausweiskarte), Warenkarte, Fettkarte und Eierkarte vorlegen.

Personen, die von Münster fortziehen, haben bei der Abmeldung sämtliche Lebensmittelkarten, insbesondere auch die Fleischkarten, auf dem Kartenbüro vorzulegen.

der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus der Stadt.

Münster, 1. Mai.

⊙ **Der Monat Mai** hat bei seinem Eintritt mit einem herrlichen Frühlingstage überrascht und damit alle Erwartungen, die man nach der leichten Aufbesserung gegen Schluß des April auf ihn zu setzen wagte, übertroffen. Ein zarter Reif lag heute früh auf der schlummernden Erde, die noch gar nicht auf den Frühling gestimmt ist und zu dem Einzug des Wonnemonats kein festtägliches Kleid angelegt hatte. Als aber die Sonne den Blick auf den Erdball warf, da erstrahlte die Natur in Abertausenden von funkelnden Diademen und Perlen. Ein zarter Dunst löste sich von Feld und Flur, die nunmehr von all den hemmenden Einwirkungen, die der April auf sie ausübte, befreit scheinen. Ein neues Leben beginnt. In das bedrückte Menschenherz steigt freudige Hoffnung, denn wie nach dem harten Winter der milde Frühlingssonne lacht, so muß nach der entbehrungsreichen, langen Kriegszeit auch endlich der Frühling des Friedens ins Land ziehen!

⊙ **Erleichterung der ärztlichen Prüfungen für Kriegsteilnehmer.** Für die im Heeresdienste stehenden Studierenden der Medizin sind wieder Beurlaubungen behufs Vorbereitung auf die Vorprüfung in Aussicht genommen, und zwar sollen, bei Anrechnung des Kriegsdienstes als ein Semester und unter Umständen bei Hinzurechnung auch des etwa im Frieden abgedienten Militärhalbjahrs, beurlaubt werden: Für das Sommerhalbjahr 1917 diejenigen Studierenden, die bei Kriegsausbruch einschließlich eines Militärsemesters 4 Semester studiert hatten; für einen besonderen zweimonatigen Kurs vom 1. August bis 1. Oktober d. Js. diejenigen Kandidaten, die bei Kriegsausbruch 3 Semester (ohne Militärdienst) studiert hatten; für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober d. Js., und zwar zur Erledigung des Sommerhalbjahrs und zur Teilnahme an dem vorgenannten Kurs, diejenigen Kandidaten, die bei Kriegsausbruch 3 Semester (einschließlich eines Militärhalbjahrs) studiert hatten. Ferner werden Kandidaten, die irrtümlich zu dem im Januar und Februar stattgefundenen Kurs beurlaubt waren, zu der Prüfung aber nicht zugelassen worden waren, im Laufe des Sommers zur Ablegung der Prüfung beurlaubt. Kandidaten, denen zur Ablegung der Hauptprüfung noch ein Semester, das letzte, zehnte, fehlt, erhalten zur Vorbereitung und Ablegung der Prüfung für das Sommersemester Urlaub.

○ **Westfälische Frauenhülfe.** Im Soester Heim der Westfälischen Frauenhülfe fand ein Erziehungstag statt, den Herr Pastor Erfurth, Leiter des Elberfelder Zufluchtshauses, abhielt. An Hand von aufgestellten Thesen sprach er erst über die allgemeinen Grundlagen der Fürsorge und Erziehungsarbeit, die sich aufbauen muß auf dem Boden der Geschichte, Kirchengeschichte, sozialen Geschichte, internationalen und nationalen Gesetzeskunde und Kenntnis des Versicherungswesens, und dann ging der Redner auf die Einzelheiten in der Arbeit ein, gab aus seiner reichen Erfahrung praktische Winke, die den Zuhörerinnen von großem Werte waren. Es bietet solch Erziehungstag stets ein Ausruhen von der Arbeit, zugleich reiche Anregung für die Arbeit und das gegenseitige Kennenlernen der einzelnen Fürsorgerinnen.

⊙ **Telegramme nach Polen, Serbien und Montenegro.** Am 1. Mai ist der gewöhnliche Telegrammverkehr mit den von Österreich-Ungarn verwalteten Gebieten in Polen (k. u. k. Militär-Generalgouvernement Lublin), Serbien und Montenegro eröffnet worden. Über die am Verkehr teilnehmenden Orte geben die Telegraphenanstalten Auskunft. Zugelassen sind nur in offener deutscher Sprache abgefaßte Telegramme in dringlichen Angelegenheiten. Die Gebühr für Telegramme nach dem österreichisch-ungarischen Militär-Generalgouvernement Lublin ist die gleiche wie nach dem deutschen Generalgouvernement Warschau: Telegramme nach Serbien und Montenegro kosten 20 Pfg. für das Wort.

⊙ **Ihr 80. Lebensjahr** vollendet am heutigen Tage die Witwe des früheren Polizeibeamten Franz Benning, Heisstraße 47.

Das Ergebnis der sechsten Kriegsanleihe 12 Milliarden, 978 Millionen Mark.

Nach den nunmehr endgültig vorliegenden Meldungen der Zeichnungsstellen beträgt das Gesamtergebnis der Zeichnungen auf die sechste Kriegsanleihe 12 978 940 700 Mark, eine Ziffer, die erfreulicherweise die erste vorläufige Meldung noch um über 200 Millionen Mark übersteigt. Da die Tätigkeit der Zeichnungsstellen noch nicht abgeschlossen ist, außerdem auch noch Zeichnungsresultate aus dem neutralen Ausland ausstehen, kann man mit Sicherheit annehmen, daß das endgültige Ergebnis der sechsten Kriegsanleihe 13 Milliarden Mark erreichen, wenn nicht überschreiten wird. Nach beinahe 2½ Kriegsjahren, nach all den ungeheuren bisherigen Aufwendungen für die Kriegsführung — ungeachtet mancher Entbehrungen und persönlicher Nöte — bringt das deutsche Volk einen Betrag auf, der das Ergebnis aller früheren Kriegsanleihen weit in den Schatten stellt.

Dieser überwältigende Erfolg hätte nie erreicht werden können, wenn nicht alle Schichten der Bevölkerung, getragen von der unerschütterlichen Zuversicht in die Zukunft Deutschlands in der Überzeugung der Notwendigkeit des Durchhaltens bis zum Endsieg einmütig gewetteifert hätten, dem Vaterlande die Mittel in dem Kampfe um seine Existenz zur Verfügung zu stellen. In noch weit höherem Maße als die früheren Anleihen trägt die sechste Kriegsanleihe das Gepräge einer Volksanleihe, wie sich aus den folgenden Zusammenstellungen ergibt.

Es betragen die Zeichnungen in Millionen Mark:

	I	II	III	IV	V	VI	Prozentverhältnis der 6. zur 5. Kriegsanleihe
bei der Reichsbank	479	565	569	461	685	625	91,20 %
bei den Bankiers und Bankiers	2895	3592	7391	6168	6082	7545	124,07 %
bei den Sparkassen	883	1978	2876	2727	2567	3202	124,72 %
bei den Lebensversicherungsgesellschaften	204	385	418	349	337	387	114,60 %
bei den Kreditgenossenschaften	—	430	681	840	847	1103	130,34 %
bei den Postanstalten	—	112	167	171	134	117	87,14 %
zusammen	4461	9062	12101	10713	10652	12978	121,85 %

Neben der ganz erheblichen Steigerung der Beteiligung der Zeichnungen bei den Banken und Bankiers sowie bei den Sparkassen fällt besonders das gegenüber der 5. Kriegsanleihe beinahe um ein Drittel höhere Zeichnungsergebnis bei den Kreditgenossenschaften auf.

Von dem Gesamtergebnis von 12 978 Millionen Mark entfallen

auf 5 proz. Reichsanleihestücke	9 051,4 Mill. Mk.
auf Schuldverschreibungen mit Sperre bis 15. April 1918	2 566,2 Mill. Mk.
auf 4½ proz. Reichsschatzanweisungen	1 361,4 Mill. Mk.
	12 979,0 Mill. Mk.

Ferner wurden angemeldet ältere Kriegsanleihen zum Umtausch in 4½ proz. Schatzanweisungen der sechsten Kriegsanleihe 492,7 Millionen Mark. Diese 492,7 Millionen sind in den obigen Summen nicht inbegriffen.

Am wirksamsten tritt der Charakter der sechsten Kriegsanleihe als Volksanleihe hervor, wenn man die Zahl der Zeichnungen nach der Höhe der gezeichneten Beträge zusammenstellt. (Die eingeklammerten Ziffern geben die Ergebnisse der dritten, vierten und fünften Kriegsanleihe).

		Zahl der Zeichnungen				Betrag der Zeichnungen in Millionen Mark			
	Zeichnungen bis								
von	300 Mk.	(984358)	(2406113)	(1794084)	3844834	(129,7)	(200,7)	(154,3)	286,5
„	600 „	(858259)	(967929)	(681027)	1058861	(368,7)	(407,4)	(293,0)	437,2
„	1100 „	(918595)	(885941)	(605494)	893611	(844,5)	(794,1)	(552,1)	801,0
„	2100 „	(530176)	(468724)	(304863)	407538	(928,3)	(791,7)	(520,1)	701,7
„	5100 „	(422626)	(347725)	(245873)	320782	(1363,2)	(1246,8)	(940,8)	1169,4
„	10100 „	(147593)	(113927)	(93189)	122514	(1201,8)	(907,0)	(767,7)	988,7
„	20100 „	(53445)	(42158)	(40371)	51659	(858,9)	(666,3)	(651,2)	813,9
„	50100 „	(32849)	(30361)	(28500)	40463	(1166,9)	(930,1)	(982,2)	1297,1
„	100100 „	(10090)	(9100)	(9748)	13584	(850,2)	(734,2)	(809,6)	1062,8
„	500100 „	(7074)	(6308)	(7870)	12322	(1766,0)	(1530,7)	(1709,6)	2110,7
„	1000000 „	(832)	(780)	(1032)	1184	(694,9)	(641,5)	(852,7)	961,7
über	1000000 „	(539)	(574)	(725)	770	(1729,6)	(1812,3)	(2448,4)	2348,2
zusammen		(3966418)	(5279645)	(3809976)	6768082	(12101,8)	(10712,6)	(10651,7)	12978,9

Bemerkt sei, daß in erheblich größerem Umfange als bei den vorhergehenden Anleihen auch diesmal von den Schulen, Gemeinden, Arbeitgebern, Verbänden und Vereinen Sammelzeichnungen veranstaltet worden sind, an denen wieder kleine Zeichner auch mit Beträgen unter 100 Mark beteiligt waren. Um ein Bild von der Zeichnungsfreudigkeit dieser Kreise der Bevölkerung zu gewinnen, sind auch die Beträge unter 100 Mark in der Übersicht mit aufgenommen worden. Die Ziffer von 3 844 834 Einzelzeichnern für die Zeichnungen bis 200 Mark (gegen 984 358 Einzelzeichnungen der gleichen Kategorie zur 3. Kriegsanleihe) bildet wohl den schlagendsten Beweis für die Tatsache, daß die Opferfreudigkeit der breiten Massen trotz aller hemmenden Momente sich in der 6. Kriegsanleihe als unversiegbar erwiesen hat. Ebenso ergibt sich, daß auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der kleinen Zeichner nicht nachgelassen hat.

Weitere Ausführungen dürften die Wucht der Zahlen nur abschwächen; diese sprechen für sich selbst und lassen deutlich den Geist erkennen, der noch heute in dem deutschen Volke herrscht und dessen Verwalten die Gewähr des endgültigen Erfolges in sich birgt.

Handel und Industrie.

△ Münster, 1. Mai. Der heute abgehaltene Viehmarkt war gut besucht; der Auftrieb mittelmäßig. Der Handel gestaltete sich in allen Viehgattungen ziemlich lebhaft, besonders in Rindvieh herrschte lebhafter Handel. Es kosteten: Arbeitspferde: 1. Sorte 3500—4000 Mk., 2. Sorte 2500 bis 3000 Mk., 3. Sorte 2000—2500 Mk; geringwertige Tiere 600—800 Mark. — Litauer Ponys: Fohlen im Alter von 2—2½ Jahren 2500—3000 Mk., 1—1½ Jahren 1500—2000 Mark, Jährige 800—1000 Mk. Schlachtpferde 1. Sorte 300 bis 500 Mk., 2. Sorte 200—300 Mark. — Milchgebende Kühe: 1. Sorte 700—900 Mk., 2. Sorte 600—700 Mk., trage Rinder: 1. Sorte 500—600 Mk., 2. Sorte 450—500 Mk. — Tragende und fette Schweine waren nicht zum Markt gebracht. 5—6 Wochen alte Ferkel kosten 12—18 Mk., 8—9 Wochen alte Ferkel 20—25 Mk., 4—5 Monate alte Ferkel 70—80 Mk. — Im ganzen waren aufgetrieben: 75 Pferde, 7 Fohlen, 14 Stück Rindvieh, 1100 Ferkel. — Der nächste Markt findet am 22. Mai statt.

♂ **Münsterische Schiffahrts- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.** Münster, 30. April. Die heutige Generalversammlung, in welcher 5 Aktionäre 352 Stimmen vertraten, beschloß für 1916 die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent. Der Vorstand teilte mit, daß er über das voraussichtliche Resultat des laufenden Jahres noch nichts sagen könne, da der noch immer wütende Weltkrieg täglich Überraschungen bringen könne, die für unser Wirtschaftsleben von einschneidender Bedeutung seien. Der Schiffsankauf sei auch in diesem Jahre fortgesetzt worden; auf diesem Gebiete habe sich die Gesellschaft stark gemacht. Das Frachtangebot sei sehr reichlich und es zeige sich immer mehr, welche bedeutende Rolle gerade in Kriegszeiten der Binnenschiffahrt für unsere Volkswirtschaft zufalle. Es wurde ferner beschlossen, das Aktienkapital um 350 000 Mark zu erhöhen. Bankier Carl Theodor Deichmann-Cöln wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Von der Berliner Börse. Berlin, 1. Mai. (WTB.) Die Börsenkreise halten aus den gestern dargelegten Gründen die geschäftliche Zurückhaltung bei. Die Grundstimmung bleibt angesichts der günstigen militärischen Lage und der erfolgreichen Tätigkeit der U-Boote unerschütterlich fest und zuversichtlich. Von Montanwerten wurden neben Eisenaktien heute besonders Kohlenpapiere auf die angeblich kommenden Preiserhöhungen hin bevorzugt; auch für chemische Werte hielt unter Bezugnahme von Vereinigte chemische Charlottenburg die gute Meinung an. Eine Anzahl von Nebenwerten des Kassaindustriemarktes wurde lebhafter und zu höheren Kursen gehandelt. Schiffahrtswerte waren stärker beachtet. Ebenso ist für russische Werte das Interesse von neuem erwacht. Die Kursbesserung in mexikanischen Werten, von denen Anleihen wesentlich höher umgesetzt wurden, und im Einklang damit ostasiatische Werte, wie Schantung-Bahn, fand stärkere Beachtung. Sonst hat sich am Rentenmarkte nichts von Bedeutung verändert. Für ungarische Renten hält die Nachfrage an.

Die gestrigen von amtlicher Seite abgegebenen Erklärungen über unseren Saatenstand machten auch im hiesigen Warenverkehr einen sehr günstigen Eindruck. Das Geschäft selbst war ziemlich still und hielt sich in den gewohnten Bahnen. Industriehafer ist wenig offeriert; doch hofft man, daß durch zur Ausfuhr kommende Mengen mehr Material an den Markt kommen wird. Heu stand zur Deckung des notwendigen Bedarfs ausreichend zur Verfügung; dagegen blieb Stroh und Häcksel knapp. Am Saatenmarkte hat sich nichts ereignet.

Hauptredakteur Rudolf Striethorst. — Es verantworten: den redaktionellen Teil Paul Koene, die Reklamen und Inserate Anton Busch, alle in Münster; — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Wohnungs- u. Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle tritt für Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung der ermäßigte Preis von 10 Pfg. für den Spaltenraum von 2 mm Höhe (Raumhöhe) ein. Die nicht volle Raumhöhe wird mit 5 Pfg. berechnet.

Offene Wohnungen

Möbl. Zim. mit Kochgelegenh. zu verm. Sternstraße 45, II.

Einfach möbl. Zim. zu verm. Ritterstraße 21.

2 frdl. möbl. Zimmer mit Morgenk. für 20 Mk. zu verm. Bremerstraße 24, 2. Et.

Zimmer mit Morgenkaffee, evtl. mit Schlafzim., mod. und fein möbl., sofort an Dame zu verm. Magdalenenstr. 6, 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Spielerhof 29. *

Möbl. Zimmer mit Pension, wöchentl. 20 Mk., zu vermieten. Hammerstraße 44.

2 schöne gr. Part.-Zim. sowie 1 einzelnes mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Elisabethstraße 16.

Gesuchte Wohnungen

Student sucht für die Zeit v. 5. Juni bis 1. August möbl. Zimmer mit voller Pens. Ang. mit Preisangabe erbeten unter I I 509 an die Geschäftsstelle.

Dame sucht gut möbl. Zimm. in der Nähe der Fürstenbergstr. Angebote mit Preisangabe unt. S I 489 an die Geschäftsst.

Besser möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenkaffee von e. Herrn per sofort od. bald gesucht. Stadtmitte bevorzugt. Offert. mit Preisangabe erbeten unter H H 500 an die Geschäftsst. *

Student sucht sofort

ein gut möbliert. Zimmer mit Morgenkaffee oder mit voller Pension. (Nähe Universität.) Angebote unter K K 3035 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junge Dame sucht frdl. möbl. Zimmer, womöglich mit voller Verpflegung. Nähe Oberzolldirektion. Off. unt. B B an die Geschäftsstelle.

Einzelne ältere Dame sucht in einem feinen, durchaus ruh. Hause zum 1. 10. freundliche Wohnung, 1. Etage, im Preise bis 500 Mk. Off. erbeten unter I W 490 an die Geschäftsst.

Herrschaftliches Einfamilienhaus von 8—10 Zim. u. den entspr. Nebenräumen sowie mit Gart., zum 1. Okt. 1917 gesucht. Südviertel bevorz. Gefl. Off. unt. L L 503 an die Geschäftsst. *

2 Damen suchen in bess. Hause Wohnung von 3—4 Zimmern und Küche, evtl. m. Mans., pt. od. 1. Et., a. l. vor d. Ludgerit. i. Pr. v. 550 M. Off. u. M C 635 an das Central-Ztgs.-Bureau.

Ohne Stellen

Tüchtige Gehilfin für Damenschneiderei gesucht. L. Brüggemann, Prinzipalmarkt Nr. 13—14.

»» Mädchen. ««
in Küche u. Hausarbeiten erf., für Haushalt v. 3 Person. zum 1. Juli gesucht.
Gustav Bonnin, Bielefeld, Niederwall 13.

Jüng. zuverl. Mädchen zu einem Kinde von 15 Mon. für nachmittags gesucht. Diening, Schützenstraße 23.

Für kl. herrschaftl. Haushalt Mädchen gesucht für 1. oder 15. Juli. Off. unt. G G 494 an die Geschäftsst.

Suche zum 1. Mai ein tücht. Mädchen, das einen klein. Hausb. selbständig führen kann und im Kolonialwarengeschäft mit tätig sein muß, bei Fam.-Anschluß. Lohn nach Übereink. Geschäft k. angel. werd. Frau Wwe. A. Grötteler, Greven, Emsstr. 27.

Sofort für einen Monat tüchtige ordentliche Frau oder Mädchen zur Aushülfe gesucht für die ganzen Vormittage für einen kl. Haushalt (2 Person.). Nordstraße 28, 2. Et.

Kath. Haushälterin gesetzten Alters für einen klein. Haushalt auf dem Lande, wo Vieh vorhanden ist, zu sofort oder 1. Juni gesucht. * Offerten an Friedr. Gerling, Greven.

Suche für m. Manufakturwarengeschäft kath. Lehrmädchen zum sof. Eintritt. Kost u. Logis im Hause. Carl Kolck, Haltern i. W.

Zum Reinigen von Bureaus und für sonstige häusliche Arbeiten wird ordentl. kräftiges »» Mädchen «« sofort gesucht. Meldungen mit Zeugn. nachmittags 5—6 Uhr in Stadthause, Zimmer Nr. 5.

Waschfrau gesucht. Bremerstraße 30, 3. Etage.

Junges Mädchen z. Putzen für die Morgenstunden gesucht. Salzstraße 60.

Stundenmädchen oder Frau für vormittags gesucht. Warendorfer Straße 105, pt.

Braves fleißiges »» Mädchen «« für leichte Hausarbeit gesucht. Pensionat Moll, Düsseldorf, Ackerstraße 10.

Gesucht für klein. herrschaftl. Haushalt (1 Kind) im Nähen u. allen Arbeiten erfahrenes, bess. » Zweitmädchen. « Frau Oberstlt. von Hammel, Sterkrade, Rhld., Josephstr. 35.

Nebenbeschäftigung! Für leichten Abenddienst Pianist und Geiger gesucht. Offert. unter B S 491 an die Gesch.

Laufbursche sofort gesucht. Prinzipalmarkt 41.

Bäckerlehrling sofort gesucht. Wilh. Dinkeller, Coesfeld.

Bei allen Anfragen, in denen Auskünfte über Inserate verlangt werden, ist für die Beantwortung eine Marke beizufügen.

Zucker für häusliche Obstverwertung.

Zur Verteilung des Einmachzuckers soll eine sorgfältige Ermittelung der Haushaltungen, die tatsächlich Zucker zum Einmachen gebrauchen, stattfinden. Amtseingesessene, die Einmachzucker beanspruchen, wollen sich zwecks Ausfüllung eines Fragebogens über Fruchtmenge, Zahl der Obstbäume u. ersparte Zuckermengen persönlich bis spätestens den 5. Mai auf dem Amtsbüreau melden.

Münster, den 30. April 1917.

Der Amtmann des Amtes St. Mauritz: Bartosch.

Holz-Verkauf.

Freitag, d. 11. Mai 1917, von 2¼ Uhr nachm. ab, versteigert die Königliche Oberförsterei Münster in der Neuemannschen Gastwirtschaft zu Hohenholte aus d. Schutzbezirk Hohenholte einschl. Forstort Ameshorst Distrikt 47, 48, 50, 52, 53, 57 u. Totalität.
Eichen: 45 Stämme = 34,31 fm III.—V. Kl. (gute Balken), 1 Stange II. Kl. 56 rm Scheit, 45 Knüppel,
Buchen: 101 rm Scheit, 8 Knüppel,
Kirschen: 1 Stamm = 0,18 fm,
Aspen: 1 Stamm = 0,23 fm
Erlen: 1 Stamm = 0,43 fm,
Birken: 3 rm Scheit, 2 Knüppel,
Fichten: 37 Stämme = 9,29 fm II.—IV. Kl., 120 Stangen I.—III. Kl. 2,60 Hdt. IV. bis VII. Klasse.

Gesuchte Stellen

Junge propere Frau sucht Stellen für 3mal in der Woche zum Putzen. Näh. Ewaldistraße 14, oben.

Gepr. Erzieherin Ende Mai frei. Off. erb. unt. S S 508 an die Geschäftsst.

Kl. Mädchen sucht Stundenstelle, Gartenstraße 15, oben.

Junge Frau sucht Beschäftig. für nachm., auch für Gartenarbeit, a. l. auf Mauritz. Off. unter B R 487 an die Gesch.

Kriegerfrau vom Lande sucht gegen Hilfeleistung im Hauswesen und bei leichteren landw. Arbeiten Unterkunft in bäuerl. Fam. mit 10jähr. Sohn ohne Barvergütung. Auskunft durch Anth. Hoffstermark b. Reglinghausen, Karlstraße 13a. *

Junge Anfängerin sucht Stellung auf einem Kontor. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meine Tochter 14 J. alt, Stellung bei einem kath. Landwirt. Meld. an Fr. Brouwer, Wessel bei Horst.-E., Westf., Uferstraße 3.

Junger strebsamer Mann, welcher seit mehreren Jahren in ungekündigter Stellung an einer Behörde tätig ist, sucht z. 1. Mai oder später Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter N C 486 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für m. Sohn, 15 J. alt, der schon 4 Jahre bei ein. Bauer gedient hat, Stellung auf dem Lande. Münster i. W., Waldeckerstraße 133.

Am 1. Mai 1917 ist unter Nr. K. R. St. 19 400 (H. I. 1856/3. 17 K. R. A.) eine Bekanntmachung erschienen betreffend Bestandserhebung von Nadelrundholz. Die Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht und kann auch bei den Polizeiverwaltungen eingesehen werden.

Stellvertr. Generalkommando VII. Armee-Korps.

Landverpachtung.

Im Auftrage des Eigentümers sollen die an der Bahnhofstraße zu Hiltrup gegenüber den Häusern Nr. 96 und 98 belegenen

4 Ackerstücke

zur Größe von fast 4 Morgen im ganzen oder stückweise verpachtet werden.

Näheres bei H. Bohr, Ludgeristraße 63.

Ein- od. Zweifamilienhaus, mögl. mit gröss. Garten zu kauf. gesucht. Gefl. Angebote erbeten unter J J 501 an die Geschäftsst. *

Eschen und Buchen kaufen in jed. Stärke u. Menge Stöcker & Co., Duisburg. * Brauerstraße 8. Telephon 1319.

An- und Verkäufe.

Vollständige, gebrauchte Büro-Einrichtung oder einzelne eich. Möbel zu kaufen gesucht. Off. erb. unter K L 502 an die Geschäftsst. *

Suche einen gebrauchten Milchkühler zu kaufen. Gefl. Angeb. unter L L 3036 an die Gesch. a2

Guterh. Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unter G G 499 an die Gesch.

Gebraucht. guterh. Klavier zu mieten oder zu kauf. gesucht. Angeb. u. D D 495 an die Gesch.

Gebrauchte Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. C E 496 an d. Gesch.

Jg. Legehühner zu kauf gesucht. Reinhardt, Marienthalstr. B 1.

Roter Mahagoni-Salon, fast neu, zu verkaufen. Nordstraße 38.

Junge Hühner zu verkaufen. 10—15 Mk. Greshgart, Hafenstr. 14.

Ein schweres, rotbuntes Bullenkalb abzugeben. — B. Tönies, — Hammerstraße 140.

Verloren u. Gefunden

Portemonnaie m. Portemonnaie mit Inhalt v. Unterführungskarte von Ludgeristr., Prinzipalmarkt bis Neubrückenstraße verloren. »» Gefunden. ««
Geg. Belohn. abzuge. Schmitzinger Hof, Neubrückenstraße 58.

Auf dem Wege nach Handorf Armband gefunden. Frauenstr. 38.

Rhy.-Westf. Frauenverband Ortsgruppe Münster.

Ein botanischer Lehrausflug („Wildgemüse") unter sachkundiger Führung findet anstatt der Mitgliederversammlung Mittwoch, den 2. Mai, nachmittags 4½ Uhr statt.
Treffpunkt: Hüfferstraße bei der Brücke zum Schloßgarten.
Alle Mitglieder besonders Lehrerinnen und Jugendpflegerinnen sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Gaskocher, 2—4 Flammen, gutech., zu kauf. oder zu mieten gesucht. Off. u. F F 497 an die Geschäftsstelle.

Stud. phil. erteilt Nachhülfe in den Gymnasialfächern. Näh. zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Männer-Verein Herz-Jesu, Münster.
Unser Mitglied Heinrich Giering (Heisstraße 43) ist auf dem Felde der Ehre gefallen.
Alle Mitglieder werden zum Seelenamt am Donnerstag um 8 Uhr freundlichst eingeladen.
Aulking, Pfarrer.

Philologe gesucht von ev. Studentin zum Unterricht in Griechisch und Latein, (Sekunda und Prima.) Vergütung anzugeben. Offerten unt. S I 451 an die Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Von Sonnabend, den 28. d. Mts., bis voraussichtlich Mittwoch, den 16. Mai, d. Js. wird eine

Spülung und Reinigung des Wasserrohrnetzes

vorgenommen.

Während der Dauer dieser Arbeiten, die hauptsächlich nachts, soweit erforderlich aber auch tagsüber, ausgeführt werden, lassen sich Trübungen des Wassers nicht ganz vermeiden. Ferner ist nicht ausgeschlossen, daß während dieser Zeit das Wasser, besonders in den höher gelegenen Stockwerken ausbleibt.

Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Badeöfen entsprechende Vorsicht angewandt werden muß. Es empfiehlt sich dringend, darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen brennenden Badeofen auch tatsächlich Wasser entströmt. Sollte der Wasserzulauf aussetzen, so ist sofort die Heizung durch Schließen des Gashahnes abzustellen. —

Von der bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellung der Wasserleitungen in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher durch Ansagen noch besonders Kenntnis geben.

Städtische Betriebsverwaltung, Münster i. W.

Eis! Eis!

Bekanntmachung.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, dass meine **Eisversorgung** nicht durch die Centrale erfolgt.

Ich habe vielmehr mit dem heutigen Tage ein **Eis-Abonnement** eröffnet und liefere, da ich von der Eiscentrale unabhängig bin, nach wie vor, mein nur **Ia. Crystalleis** in Stangen von 12½ und 25 Kilo an Wirte und Private frei Haus zu den bekannten Preisen wie im vorigen Jahre.

Anmeldung kann jeden Tag erfolgen.

Heinrich Reismann

Münster i. W., Blumenstrasse 6.

Eisfabrik und Bierverlag, Fernruf 957.

Eis! Eis!

235. Kgl. Preussische Klassenlotterie.

Habe noch einige **Lose** in verschiedenen Abschnitten zur 5. Klasse abzugeben.

Herm. Odendahl
Königl. Lotterie-Einnehmer
Ludgeristr. 11.
— Ziehung vom 8. Mai bis 4. Juni. —

Herren-Briefpapier, Bedarfs- und Luxus-Packungen m. Prägung
M. LÖWENSTEIN
Ludgerstr. 8.

Gummimäntel

prima Qualität in feldgrau und braun empfiehlt
C. Rütter sen., Krummertimpen 17

Zahnpraxis

von **W. Watkins,** Dentist
Hohenzollernhof (früher König v. England)
Prinzipalmarkt 5 I. ✦ Telephon 1144.
Sprechst. v. 9-12 u. 2-6. Sonntags keine Sprechstunde.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 9½ Uhr unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den

Gutsbesitzer
Anton Willigmann gt. Boß

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente und wohlvorbereitet durch ein frommes, christliches Leben, im 82. Lebensjahre, sanft im Herrn.

Die trauernden Angehörigen.

Greven, Maubeuge (Frankreich), Werne, den 28. April 1917.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, d. 2. Mai, morgens 8 Uhr, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.